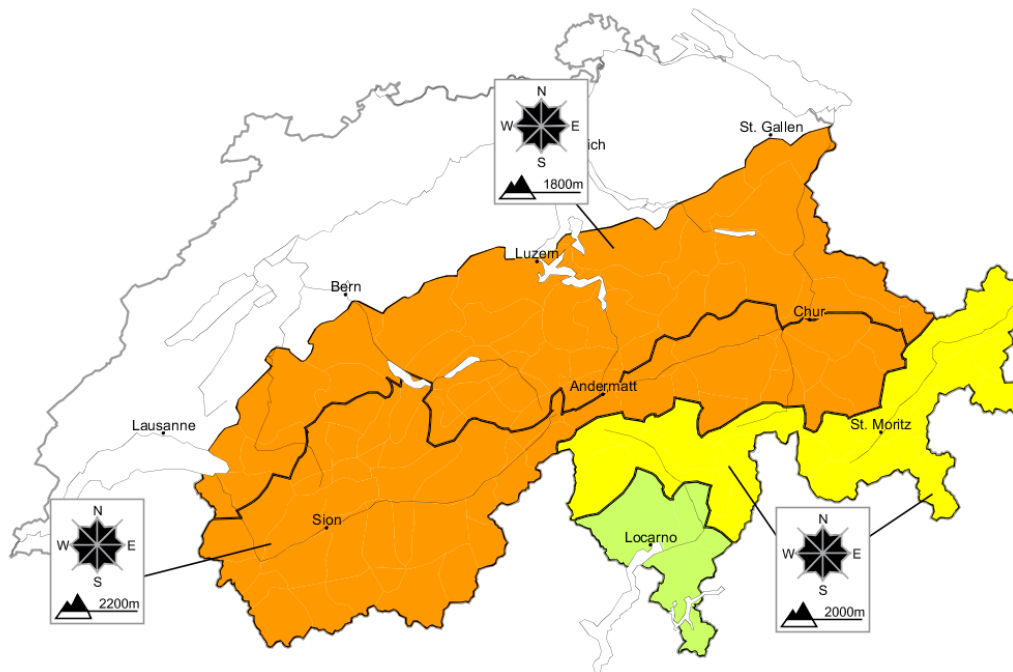


Abseits der Pisten verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 10.2.2013, 08:00 / Nächster Update: 10.2.2013, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.2.2013, 08:00



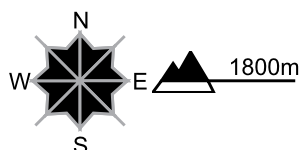
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

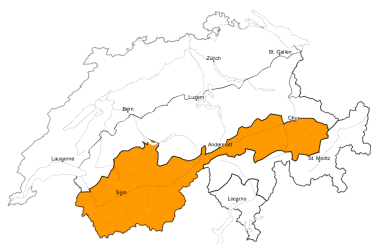
Neu- und Triebsschnee bilden die Hauptgefahr. Die Triebsschneeansammlungen liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Die Gefahrenstellen sind überschneit und damit schwer zu erkennen. Lawinen können teilweise schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem am Alpennordhang und in Nordbünden sind unterhalb von rund 2200 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies besonders an steilen Grashängen.

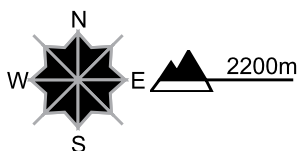
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

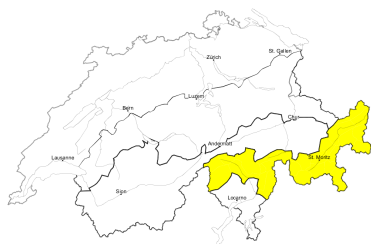
Lawinen können vereinzelt schon mit geringer Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Sie sind schwer zu erkennen. Zudem können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen, besonders in den inneralpinen Gebieten. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Gleitschneelawinen

Vor allem am Alpennordhang und im Unterwallis sind unterhalb von rund 2200 m kleine und mittlere Gleitschneelawinen möglich. Dies besonders an steilen Grashängen.

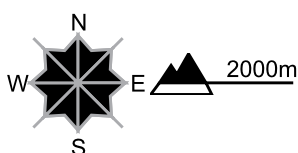
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die Triebschneeanstimmungen liegen besonders in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. In der Höhe sind die Gefahrenstellen häufiger. Sie sind schwer zu erkennen. Zudem können Lawinen vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen, besonders im Engadin. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.2.2013, 17:00

Schneedecke

Im Norden schneite es in den letzten Tagen ergiebig. Mit den kalten Temperaturen bleibt der Neuschnee locker und damit leicht verfrachtbar. Frische Tribschneeeansammlungen sind störanfällig. Vereinzelt können auch ältere, tiefer liegende Tribschneeeansammlungen der letzten Tage noch als Lawinen ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind überschnit und schwer erkennbar.

Besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis, in Mittelbünden und im Engadin sind zudem mittlere und tiefe Schichten der Schneedecke teils kantig aufgebaut und schwach. Dort können vereinzelt Lawinen im Altschnee anreissen, insbesondere an selten befahrenen Steilhängen. In den übrigen Gebieten sind Brüche in den bodennahen Schichten der Schneedecke wenig wahrscheinlich.

Wetter Rückblick auf Samstag, 9.2.2013

Im Norden fiel Schnee bis in tiefe Lagen. Im Westen gab es einzelne Aufhellungen, im Osten und Süden war es recht sonnig.

Neuschnee

Von Freitagabend bis Samstagabend:

- Alpennordhang östlich vom Thunersee: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, Prättigau: 10 bis 20 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag bei -12 °C im Norden und -8 °C Süden

Wind

schwach, in der Höhe mässig aus nördlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Sonntag, 10.2.2013

Zunächst meist sonnig. Am Nachmittag ziehen aus Westen Wolken auf und gegen Abend beginnt es dort zu schneien.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -8 °C im Westen und -12 °C im Osten und Süden

Wind

Zunächst meist schwach, im Tagesverlauf in den Voralpen und im Hochgebirge mässiger bis starker Westwind. Besonders in den Voralpen setzt intensive Schneeverfrachtung ein.

Tendenz bis Dienstag, 12.2.2013

An beiden Tagen schneit es besonders im Westen und im Süden bis in tiefe Lagen. Im Osten gibt es mit mässigem bis starkem Südwestwind Aufhellungen. Es ist weniger kalt. Die Lawinengefahr steigt vor allem im Süden an.